



Wir machen Schule

Alle, die unzufrieden mit dem herrschenden Schulsystem sind, können auch ihre eigene Schule gründen.

Sandra Berger hat einen Traum. Sie will, dass ihre kleine Tochter von der Natur und von ihrer Umgebung lernt – nicht abgeschottet in einer Lehranstalt, sondern mitten im Leben. Noch ist das Mädchen erst sieben Monate alt, aber ihre Mutter arbeitet bereits intensiv an der Verwirklichung ihrer Traum-schule. Berger ist praktische Ärztin; gemeinsam mit ihrem Kollegen Tom Vogel und anderen Mitstreitern ist sie der Vision, alle Lebensbereiche zu vereinen und ihre Kinder mit-tendrin aufwachsen zu lassen, schon ein gutes Stück näher-gekommen. Dazu wurde Anfang des Jahres ein ehemaliges Kloster gekauft, der Edelhof in Rohrbach an der Gölsen bei Lilienfeld in Niederösterreich. Zu ihm gehören 16 Hektar Grund. Dort will die Gruppe für ihr Projekt LebensGut einen Kinder-garten und eine Schule, eine Landwirtschaft, ein Seniorentages-zentrum und eine Arztpraxis betreiben. Das pädagogische Per-sonal soll ebenfalls am Hof wohnen.

In den Ankauf des Edelhofes haben Berger und Vogel ihre ge-samten eigenen Ersparnisse gesteckt; jetzt sind sie intensiv auf der Suche nach Sponsoren. Denn allein das Gut wird einschließlich Sanierungskosten drei Millionen Euro verschlingen. Wenn alles klappt und der Landesschulrat grünes Licht gibt, sollen im Schul-jahr 2015/16 die ersten Kinder in der Volksschule starten.

Beraten werden Berger und Vogel bei ihrer Schulgründung von Michael Karjalainen-Dräger. Selbst Jahre lang als Lehrer tätig, be-merkte er irgendwann, „dass eine Veränderung des Schulsystems



Im ehemaligen Klostergut Edelhof gründen zwei Elternpaare (oben re: Sandra Berger, li: Tom Vogel) eine **LebensGut-Schule** samt Land-wirtschaft, Arztpraxis und Seniorentagesheim.

von innen nur sehr schwer möglich ist“. Er gründete seine eigene Schule und will nun seine Erfahrungen an andere weitergeben. Zu Beginn des Jahres ging er mit der Initiative „Schule gründen“ online (schule-gruenden.at).

Seither wird er von potenziellen Schulgründern bestürmt: Rund 60 Anfragen zur Umsetzung konkreter privater Schulprojekte hatte er bislang. Drei davon sind bereits in der Startphase angelangt. „Eltern wollen eine sehr starke Individualisierung des Unterrichts, er soll maßgeschneidert für ihr eigenes, unverwechselbares Kind sein“, ortet Karjalainen-Dräger eines der Hauptmotive bei den